



Pressemitteilung des Bürgermeisters der Gemeinde Rangsdorf vom 30.08.2010

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 19. August 2010

Wegen der geplanten Veröffentlichung durch den Internetdienst google-streetview wurde ich von verschiedenen Bürgern angesprochen. Einige haben darauf hingewiesen, dass Aufnahmewagen auch in unserer Gemeinde gesehen wurden. Der Bitte als Gemeinde, die Widersprüche gegen die Veröffentlichung von Daten der Privatsphäre im Internet zu unterstützen, komme ich gern nach. Sie erhalten aus diesem Grund beiliegend einen Musterentwurf eines Widerspruchschreibens an die Google Germany GmbH. Dieses Musterschreiben wird auch mit diesem Bericht von der Internetseite der Gemeinde Rangsdorf abrufbar sein. Einen entsprechenden Vordruck werden wir im Sekretariat der Gemeindeverwaltung und in den Bibliotheken zu den Öffnungszeiten für interessierte Bürger bereithalten.

Wie in den letzten Jahren wurde auch 2010 in den Sommerferien an verschiedenen Stellen in den Schulen und Kindergärten der Gemeinde Rangsdorf gebaut. Die Sanierung des Flures des Hortes „Räuberhöhle“ konnte in der letzten Woche abgeschlossen werden. Seit dieser Woche reinigt die Gemeinde das Objekt mit eigenem Personal.

Der Umbau des Weißen Hauses der Grundschule Rangsdorf läuft. Wegen dem zum Teil schadhaften Balken in der Decken- und Dachkonstruktion sind zusätzliche Arbeiten nötig. Die Schulleitung (Frau Ünal und Frau Knopke) und das Schulsekretariat wurden für die Zeit der Bauarbeiten in den Schulneubau verlegt. Mit dem Bau soll auch eine zukunftsfähige Anlage der IT-Technik in der Schule ermöglicht werden. Dazu sind auch im Weißen Haus neue Kabel zu verlegen, Konzepte zur Vernetzung der Gebäude zu erarbeiten und soweit es das Weiße Haus betrifft, auch umzusetzen.

Die Sanierung des Daches der „Erwin-Benke-Sporthalle“ ist abgeschlossen. Die Solartechnik ist auf dem Dach installiert. Es sind noch Restarbeiten im Bereich des Sanitärtraktes auszuführen. In der Halle soll die Akustik verbessert werden. Dazu ist eine dafür geeignete Lautsprecheranlage anzuschaffen und an verschiedenen Stellen der sich überschlagene Schall zu absorbieren. Entsprechende finanzielle Mittel dafür sind im Nachtragshaushalt beantragt.

Wegen der Zunahme der Arbeiten für die Internet-Kommunikation und der Zunahme des Aufwandes für die Betreuung der alten und der neu dazugekommenen Medien-Kabinette an den drei Schulen in Gemeindegemeinschaft wurde der ehemalige Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung unter anderem mit der Betreuung der Medienkabinette betraut.

An der Grundschule in Groß Machnow ist im Bereich der Schulspeisung eine Treppe eingebaut worden, um den ebenfalls erweiterten Bereich der Schulleitung über diese zu erschließen.

Die Stelle der Schulleiterin für die Grundschule Groß Machnow soll ausgeschrieben werden. Neben Frau Schuster als kommissarische Leiterin ist Frau Wirth als stellvertretende Schulleiterin neu kommissarisch bestellt worden.

Weil das Baugenehmigungsverfahren für den Ausbau des Westflügels des Gutskomplexes sich über 4 Monate hinzog, und zum Teil mit den Bauarbeiten vorher begonnen wurde, hat die Bauaufsichtsbehörde im Landkreis einen Baustopp verhängen. Die dadurch für den Bau fehlende Zeit führt dazu, dass der erste Bauabschnitt des Westflügels erst Anfang September fertig gestellt werden kann. Aus diesem Grund ist für den Hort „Lummerland“ eine Doppelnutzung von Schulräumen beim Landesjugendamt für den Zeitraum bis zum 10. September 2010 beantragt worden. Die Genehmigung durch das Landesjugendamt wurde am 18.8.2010 telefonisch avisiert.

Entsprechend der im Januar dieses Jahres von der Gemeindevertretung beschlossenen Konzeption hat der Eigentümer des Gutshauses zwischenzeitlich auf eigene Kosten die Baugenehmigung für das Gutshaus beim Bauordnungsamt beantragt.

Für die Kita in der Walther-Rathenau-Straße liegt noch keine Baugenehmigung vor. Geplant ist, unverzüglich nach Vorliegen der Baugenehmigung mit dem Ausschreibungsverfahren für den Rohbau zu beginnen. Dazu liegen Ihnen heute entsprechende Beschlussvorlagen vor. Mit der Baumaßnahme selbst kann erst begonnen werden, wenn der Nachtragshaushalt mit den entsprechenden finanziellen Mitteln von Ihnen beschlossen wurde.

Der Ausbau der Seebadallee zwischen Puschkinstraße und Bahnübergang ist fast abgeschlossen. Zum Abschluss der Bauarbeiten wird es wahrscheinlich Ende September eine Eröffnung des gesamten Abschnittes geben.

Für den Ausbau des Grenzweges zwischen Großmachnower Allee und Reihersteg wurde das Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Die Zuschlagserteilung wird für die Sitzung des Hauptausschusses am 2. September 2010 vorbereitet, sodass im September mit dem Bau begonnen werden kann.

Am 25.09.2010 wird die Ausbildungsmesse im Südringcenter stattfinden. Die Ausbildungsmesse, die gemeinsam von den Gemeinden Großbeeren, Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf vorbereitet wird, ist inzwischen schon eine traditionelle Veranstaltung.

Für den Neubau eines Rathauses und den Bau eines Verbrauchermarktes an der Ecke Goethestraße/ Seebadallee liegen in der Gemeindeverwaltung neue Vertragsentwürfe vor. Es ist beabsichtigt, wegen des Baues eines Rathauses entsprechende vertragliche Vereinbarungen im Bauausschuss und im Finanzausschuss im Oktober einzubringen.

Ende Juli hat das unter Denkmalschutz stehende Haus in der Kurparkallee 27 gebrannt. Das Haus ist wegen seines für die 1930er Jahre typischen Baustils und wegen seines Bauherrn im Jahre 2009 unter Denkmalschutz gestellt worden. Es war eines der ersten Häuser im Bereich Klein-Venedig. Der Bauherr Jan Baczewski war in den 1920er und 1930er Jahren bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten Vertreter der polnischen Minderheit im preußischen Landtag. Er hat sich auch für die Rechte der sorbischen, dänischen und friesischen Minderheit in Deutschland eingesetzt. In Rangsdorf war er Prokurist beim Gutsbesitzer Hennig. Als solcher hatte er maßgeblich Einfluss auf das Entstehen der Siedlung im Bereich Klein Venedig. Die Geschichtswerkstatt Rangsdorf wird seine Geschichte in Rangsdorf aufarbeiten. Als Bürgermeister habe ich die untere Denkmalschutzbehörde beim Landkreis Teltow-Fläming, den Amtsleiter Herrn Jurtzik, angeschrieben, um das Denkmal in der Kurparkallee 27 zu erhalten. Wegen der Brandursache ermittelt die Kriminalpolizei des Landes Brandenburg.

Im Zweckverband KMS muss die Verbandsversammlung demnächst entscheiden, wie es mit der Beitragserhebung generell weitergeht. Die Liquiditätsreserven des Zweckverbandes sind fast aufgebraucht, sodass, sofern nicht zügig Entscheidungen gefällt werden, für die nächste Zeit mit größeren Umlagezahlungen zu rechnen ist. Dies wird nach meinen Schätzungen ca. Anfang nächsten Jahres nötig werden. Ziel muss es sein, alle Grundstückseigentümer im Zweckverband KMS gleich zu behandeln. Dies ist nun nach der gerichtlichen Aufhebung aller beitragsrechtlichen Grundlagen, auch der aus den Jahren 1993 bis 1996, möglich. So würden die sogenannten Altanschießer erstmalig Beiträge zahlen, die zwischen 1993 und 1996 Angeschlossenen Beiträge nachzahlen und die danach Angeschlossenen wahrscheinlich Beiträge zurückbekommen.

Alternativen wären:

- > Generell wird auf die Beitragserhebung verzichtet. Dies würde zu erheblich höheren Gebühren führen. Die bisher gezahlten Beiträge werden zurückerstattet. Die dadurch entstehende Liquiditätslücke beim Verband müssten die Städte und Gemeinden ausgleichen.
- > Generell wird auf die Beitragserhebung zu verzichten. Es bleiben alle bestandkräftigen Bescheide, soweit keine Klage erhoben wurde, bestehen. Die Gelder werden nicht zurückgezahlt. Diese Variante ist moralisch nicht vertretbar.
- > Die Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen aller beteiligten Kommunen könnten sich verständigen, die Beitrags- und Gebührenzahler des KMS durch Umlagezahlungen im nächsten Jahrzehnt in Millionenhöhe zu entlasten. Dies wäre auch nötig, wenn der Verband aufgelöst werden sollte oder einem Nachbarverband angeschlossen werden würde.

Letztendlich sind aber Umlagezahlungen der Städte und Gemeinden auch Gelder der Bürger, die aber über Steuern von diesen aufgebracht werden. Zu der Petition der Bürgerinitiative verweise ich auf meine Pressemitteilung im Allgemeinen Anzeiger und auf der Internetseite der Gemeinde. Wegen der fünfzehseitigen Petition wollte ich verhindern, dass Bürger, in Unkenntnis des Inhaltes der gesamten Petition, diese unterschreiben. So habe ich zum Beispiel Unterschriften von Bürgern auf der Petition aus Klein Venedig gesehen. Dieses zeigt mir, dass auch diese Bürger, die entsprechend der Petition für Trinkwasser als Altanschießer erstmalig Beiträge sowie für den Schmutzwasseranschluss ebenfalls Beiträge nachzahlen müssten, für eine Gleichbehandlung aller Grundstückseigentümer, auch zu ihren persönlichen Ungunsten sind.

Den Entwurf des Nachtragshaushaltes 2010 können Sie in der Langfassung, wie beim Haushalt schon praktiziert, auf der Internetseite der Gemeinde ab Montag (23.08.10) nachlesen.

gez. Rocher